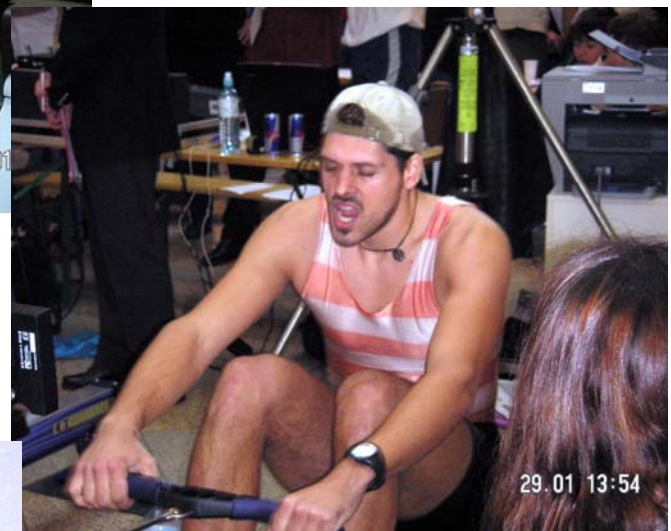


DER **WIA** BOTE

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES ERSTEN WIENER RUDERCLUBS LIA



CLAUDIA SPRINGER
ÖSTERREICHISCHE MEISTERIN



RICHARD MALOUSEK
ÖSTERREICHISCHER VIZEMEISTER

MIT ÖSTERR. MEISTER RALPH KREIBICH



MÄRZ 2005

NR. 1

INHALTSVERZEICHNIS

Dkfm. Dr. Marius Mautner Markhof 4
 Kurzmeldungen..... 5
 9 LIAnesInnen auf Langlauftrainingslager 6
 142. Jahreshauptversammlung..... 6
 LIA Sportprogramm 2005 8
 LIA – Wanderfahrtenprogramm 2005..... 9
 16. Österr. Indoormeisterschaften 10
 Zwischenstand ÖVM 2005..... 11
 LIA Benefiz Kabarett 2005..... 12
 Garderobe-Kästen 13
 Berlin – Hamburg – Linz – Starnberg – Budapest 14
 Sponsoring Wettbewerb 16
 Unsere Boote und deren Lagerplätze..... 17
 Kilometerliste 2004 20

NEU-NEU-NEU

LIA MASTERS CUP

NEU-NEU-NEU

Heuer wird erstmalig der LIA Masters CUP ausgetragen. Zum LIA Masters CUP zählen 6 Regatten. Das Ziel des LIA Masters CUP ist die Förderung der Bildung einer starken Masters Mannschaft.

REGATTEN:

- 1. Mai 2005: 8. Klosterneuburger Sprintregatta/Klosterneuburg
- 7./8. Mai 2005: Vienna Rowing Challenge/Alte Donau
- 12. Juni 2005: Ellida Regatta/Alte Donau
- 26. Juni 2005: Donaubund Sprint-Regatta/Alte Donau
- 23. Juli 2005: Traunsee Masters Meeting/Gmunden
- 14. August 2005: Völkermarkter Ruderregatta/Völkermarkt

AUSWERTUNGSMODUS:

Der Modus richtet sich nach dem bewährten Punktesystem welches bei dem Traunsee Masters Meeting angewendet wird.

Jeder Starter(in) erhält einen Startpunkt. Für jedes geschlagene gegnerische Boot erhält jeder Starter(in) einen zusätzlichen Punkt – egal in welcher Bootsgattung. Gibt es mehr Abteilungen in einem Rennen wird jedes Rennen getrennt gewertet. Es gibt eine Wertung für Damen und Männer.

BEISPIELE:

- Masters Einer, 6 Boote am Start, 2. Platz: 1+4 = 5 Punkte
 Masters Doppelzweier, 4 Boote am Start, 1. Platz: 1+3 = 4 Punkte
 Masters Vierer-, 10 Boote am Start, 1. Abteilung 6 Boote, 2. Abteilung 4 Boote:
 - 2. Platz in der 1. Abteilung: 1+4 = 5 Punkte
 - 3. Platz in der 2. Abteilung: 1+1 = 2 Punkte

STARTBERECHTIGUNG:

Alle ‚Masters‘ der LIA, welche den Mitgliedsbeitrag einbezahlt haben.

PREISE:

Pokale und Urkunden für die ersten 3 Plätze getrennt nach Damen und Herren. Ein Mobiltelefon für den Gesamtsieger Damen/Herren.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und einen erfolgreichen ersten LIA Masters CUP,

Thomas Kropik

Impressum Der LIA-Bote ist ein unregelmäßig erscheinendes Informationsblatt für Mitglieder des Ersten Wiener Ruderclubs LIA.

Medieninhaber und Herausgeber Erster Wiener Ruderclub LIA, An der unteren Alten Donau 49 / Arminenstraße 2, 1220 Wien,
<http://www.lia.at> office@lia.at

Redaktionsleitung Raimund Haberl (raimund.haberl@boku.ac.at)

Fotos D.Boyer, P.Glantschnig, Marlies Huttarsch

Redaktionsschlüsse 2005 30.6.2005, 31.8.2005, 24.11.2005

LIEBE LIANESINNEN UND LIANESEN,

in der einen oder anderen Ausgabe des LIA-Boten wurde von mir erwähnt, dass gemeinsame Ziele verbinden, dass es eine so genannte LIA-Gemeinschaft gibt. Dies wurde, so denke ich, anlässlich der Adventfeier einmal mehr unter Beweis gestellt. Unser, leider am 3. März 2005 verstorbenes Ehrenmitglied, Marius Mautner Markhof wurde aus dem Hospiz zur Feier gebracht und konnte in unserer Runde einige Stunden verbringen. Nicht nur, dass er sich darüber sehr freute (er brachte dies auch in einer kurzen Rede zum Ausdruck), ebenso waren die anwesenden Mitglieder ob seiner Anwesenheit sehr angetan. Wir werden Marius als einen Lianesen mit Herz in Erinnerung behalten, einen, dem der Fortbestand und die Weiterentwicklung der LIA stets ein persönliches Anliegen war.

Aber nicht nur Marius lag die LIA am Herzen, auch die Kabarett-Truppe rund um Hedi Haberl zeigte einmal mehr ihr Engagement für den Verein. Heuer wurde bereits die 97. Vorstellung gespielt, im nächsten Jahr werden wir die Schallmauer von 100 Vorstellungen durchbrechen. Es liegen schon für die 100. Veranstaltung Kartenwünsche vor. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals für den Einsatz aller Mitwirkender bedanken.

Auch andere Mitglieder sind um den Verein bemüht, so wurde u.a. die Sauna rasch und unkompliziert von Peter Preiss und seinen fleißigen Helfern renoviert. Bei allen, die dabei und bei anderen Aktivitäten engagiert mitwirkten, möchte ich mich nochmals im Namen des Vereines bedanken.

Allerdings wäre eine Steigerung der Anzahl derer, die sich um den Verein bemühen, anzustreben. Immer wieder stößt man auf ein Verhalten, das ich als „ausgeprägten“ Egoismus bezeichnen möchte. Nicht nur, dass die Bereitschaft zur Mithilfe bei einigen gering ist, beklagen sich diese Mitglieder über den einen oder anderen Missetand. Dass es noch viel zu tun gibt und auch in Zukunft geben wird, ist allen Vorstandsmitgliedern und mir bewusst. Wenn allerdings der Vorstand als „Klagemauer“ angesehen wird, der die Wünsche der Mitglieder ohne deren Zutun umzusetzen hat, laufen wir Gefahr immer weniger Bereitschaft für Funktionärstätigkeiten zu finden. Letztendlich sind Vorstandsmitglieder auch Vereinsmitglieder, die den Verein mit Freude aufsuchen wollen. Ziel sollte doch sein, dass sich viele, im Idealfall alle, Mitglieder einbringen und sich um die Weiterentwicklung der LIA bemühen. Mir ist durchaus bewusst, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt und dass der Verein auch wie ein Fitnessclub betrachtet werden kann, durch Bezahlung des Beitrages kann eine Leistung abverlangt werden ohne weiteres Zutun. Nach meinem Verständnis ist einer derartigen Entwicklung entgegenzuwirken, eine Randsportart, die Rudern nun mal ist, kann auf dieser Basis m.E. nicht betrieben werden. Insbesondere dann nicht, wenn wir den Sport leistungsorientiert betreiben wollen. Dass unser Weg nicht ganz falsch sein kann, zeigen die auch heuer bereits erreichten Erfolge bei den Indoormeisterschaften.

Mit diesen Überlegungen/Anregungen möchte ich erneut bewusst machen, dass wir alle der Verein sind und letztendlich die LIA mitgestalten. Nur gemeinsam können wir ein Umfeld schaffen, in dem sich die Mitglieder wohl fühlen und diese den Verein, so oft es ihnen möglich ist, frequentieren. Auf einer solchen Basis lassen sich auch entsprechende Erfolge (von der Teilnahme an einer Sternfahrt bis hin zu einer Olympiaqualifikation) erzielen und auch feiern.

Als unverbesserlicher Optimist sehe ich auch dieser Saison mit Zuversicht entgegen und denke, dass wir ein weiteres sowohl sportlich als auch gesellschaftlich erfolgreiches Jahr vor uns haben. Es wird uns unter Mithilfe vieler Mitglieder gelingen die Attraktivität zu steigern und damit eine höhere Bindung der Mitglieder an den Verein zu bewirken.

Mag. Martin Huttarsch
(Präsident 1. WRC LIA)



NACHRUF AUF DKFM. DR. MARIUS MAUTNER MARKHOF

Friedrich Altenhuber



Knapp vor seinem 77. Geburtstag ist unser Marius für immer von uns gegangen.

Seine ruderische Laufbahn begann er 1942 mit vierzehn Jahren im ersten Wiener Ruderclub LIA unter Trainer Tom Sullivan. Bedingt durch den Krieg war es eine sehr schwere Zeit. Seinem Trainer Tom Sullivan war es nicht mehr erlaubt einen „Deutschen Ruderverein“ zu trainieren. Einzig Romolo Catasta als italienischem Staatsbürger war dies noch möglich, als Sparringpartner von Romolo konnte Marius davon profitieren.

In den Apriltagen 1945 war das Ende des Rudersports durch die Kämpfe der Roten Armee mit der Deutschen Wehrmacht gekommen. Einige Bootshäuser waren zerstört, andere schwer beschädigt und vom sowjetischen Militär beschlagnahmt. Erst 1946 konnte die Rudertätigkeit auf der Alten Donau wieder aufgenommen werden. Marius blieb in all diesen schweren Zeiten der LIA treu.

Von 1947 bis 1952 war er ein eifriger Rennrunderer. Er startete bei nationalen und internationalen Regatten in Wien, Klagenfurt, Gmunden und in Lecco am Comosee. Dabei konnte er viele Siege im Einer, u.a. Blaues Band vom Traunsee, im Doppelzweier u.a. in Lecco, Vierer m. Stm. und Achter errudern.

Bereits 1947 kam seine Persönlichkeit, etwas gestalten und Verantwortung übernehmen zu wollen, zum Tragen. Er wurde Vorstandsmitglied der LIA und blieb es bis zu seinem Ableben – 57 Jahre Arbeit, Beratung und Unterstützung der LIA. Überdies hat er 1947 an der Gründung der Zeitschrift „Wassersport“ mitgewirkt – das erste Fachjournal für Ruderer, Segler, Kanuten und Schwimmer nach dem 2. Weltkrieg.

1949 war Marius mit 21 Jahren Vertreter des österr. Ruderverbandes beim Kongress der FISA in Amsterdam, seitens der österr. Delegation wurde hier die Wiederaufnahme Deutschlands in die FISA vorgeschlagen. In späterer Folge führte dies zu dem Ruder Drei-Länderkampf. Deutschland – Jugoslawien – Österreich.

Von 1952 bis 1954 war Marius für die Firma Mautner Markhof in Brasilien tätig, aber auch hier genoß er den Rudersport beim „Club de Regatas Tiete“. Mehrere Siege im Einer, darunter auch den Titel „Meister des Staates Sao Paulo“, konnte er errudern.

Zurück in Wien, widmete sich Marius dem Wiener Regattaverein, von 1967 bis 1987 war er dessen Präsident. In dieser Zeit wurden nicht nur jährlich 3 bis 5 Regatten, darunter die „Große Wiener Internationale Ruderregatta“ durchgeführt, sondern auch der „Landesverband Wien“ als Nachfolger des Regattaverbands gegründet. Neuerungen waren die „Sternfahrten“, die „Jugend Ruder Rallye“, die Durchführung des „Match des Seniors“ und die Übersiedlung der Regattastrecke von der „Alten“ auf die „Neue“ Donau.

Von 1975 bis 1985 war Marius beruflich verstärkt in Salzburg. Er wurde Mitglied beim „Salzburger Ruderverein Möve“. 1977 bis 1987 war er erster Vorsitzende des Vereins. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des „Wiener Regatta Vereins“ wurde 1983 unter zahlreicher Beteiligung von prominenten Gästen aus dem In- und Ausland im Palais Auersberg ein großes Fest veranstaltet.

In dieser Zeit hat Marius mit seiner Agilität und Zuverlässigkeit auch andere Funktionen ausgefüllt. Bei den Olympischen Spielen in Rom legte er die internationale Schiedsrichterprüfung ab und war bis 1993 auf zahlreichen internationalen Regattaplätzen im Einsatz. Nebenbei war er bei vielen FISA-Kongressen als Delegierter des ÖRV vertreten. All diese Ämter füllte er mit viel Freude und Energie aus, viele Ehrungen wurden ihm zuteil. So wurde er Ehrenpräsident des „Wiener Ruderverbandes“, Ehrenvorsitzender des „Salzburger Ruderclubs Möve“, Ehrenmitglied des „Österr. Ruderverbandes“ und des „Ersten Wiener Ruderclubs LIA“. Von der Stadt Wien erhielt er das „Sportehrenzeichen“ und das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien“. Von der Republik Österreich das „Goldene Ehrenzeichen“. In Brasilien wurde er Ritter des Ordens „Cruzeiro des Sul“.

Sein Leben und seine Tätigkeit habe ich aus der Perspektive des Ruderers erlebt. Einmal zeigte er mir seine 34 Mitgliedskarten von Sport- und Kulturvereinen, bei einigen von diesen war er Präsident. Neben dem Rudersport hatte er auch eine große Vorliebe für den Trabrennsport. Seine Familie hatte es sicherlich nicht leicht bei so vielen Aktivitäten, wenn er oft unterwegs war. Seiner Familie gebührt großer Dank, dass Marius die Zeit für so viele Aktivitäten aufwenden konnte.

Wir alle trauern um Marius, der die Tradition hochhielt und sie als Wurzeln für die Zukunft empfand. Bei zukünftigen Diskussionen wird er uns mit seinen Argumenten fehlen.

Wir verbeugen uns vor seinen Leistungen und werden uns in Dankbarkeit erinnern.

KURZMELDUNGEN

- Am 6.12.2004 luden **Heidi Haberl und Paul Glantschnig zu einem Dia Vortrag** über ihre 2 monatige Adventure Rad Tour von Anchorage (Alaska) bis Calgary (Kanada) im letzten Sommer. Sie gaben einen schönen Eindruck über diese mehr als 4000 km durch die Weite und Einsamkeit Nordamerikas, mit wunderschönen Landschaften, einer uns fremden Tierwelt, und das alles verbrämt mit Abenteuer, Gefahren, Anstrengungen und doch überwiegend Vergnügen und was am meisten zählt, einer wunderbaren Erinnerung.
- Die **Adventfeier fand 2004 am 19.12.**, dem 4. Adventsonntag, statt. Etwa 80 LIAnesinnen und LIAnesen sowie Angehörige fanden sich zu einigen besinnlichen Stunden in den weihnachtlich geschmückten Clubräumen ein. Der Bogen spannte sich dabei von jung bis alt. Auch unsere Ehrenmitglieder Ing. Steinbichler und Dr. Marius Mautner Markhof sowie Ehrenpräsident Ing. Altenhuber feierten mit. Der durch seinen Schlaganfall gezeichnete MMM genoss diese Feier in seiner LIA besonders. Daniela Huttarsch hatte einen Transport für ihn aus dem Heim, wo er sich gerade zur Rehabilitation aufhielt, in den Club organisiert.

Es gab wieder Punsch, Brote (Ströck) mit Aufstrichen, Mehlspeisen und Weihnachtskekse. Der Erlös daraus floß in die Jugendkassa. Nach einer kurzen Ansprache unseres Präsidenten Martin Huttarsch führten die Juniorinnen ein Sport bezogenes Weihnachtsspiel auf. Weihnachtlieder Singen (zu Hedi Haberls Gitarren Begleitung) beendete den „offiziellen“ Teil. Viele verweilten noch lange zu gemütlichem Tratsch. Vielen Dank an Daniela und Martin Huttarsch für die Organisation dieser Feier.
- Der **Saunabereich** wurde einer Totalsanierung unterzogen. Fenster, Türen, Beleuchtung, Saunakammer, Duschen, Heizung, Garderobe, Holzverkleidung etc. wurden renoviert, erneuert und neu gestaltet. Die Arbeiten wurden in dankenswerter Weise von Peter Preiss geplant und von unserem neuen Hauswart Erwin Strohmaier (Heizung, Duschen), Wolfgang und Stefan Lahodny (Elektroinstallationen), Otto Hajek (Tischlerarbeiten), Helmut Kuttelwascher (Maler- und Anstreicherarbeiten, Bauaufsicht) ausgeführt. Die Kosten von etwa 6.000,- EURO wurden aus den Saunaeinnahmen gedeckt. Die Sauna präsentiert sich nun in äußerst gefälligem und einladendem Zustand.
- Am 11.12.2004 veranstalteten Norbert Lambing und Michael Hinterleitner ein **Fest für Freunde**. Mit dem Erlös wollten sie einen Beitrag zur Finanzierung von Trainingslagern lukrieren. Leider wurden ihre Erwartungen wegen geringen Besuches nicht erfüllt. Noch dazu kam es danach noch zu Unstimmigkeiten mit dem Club, weil die Veranstalter die Ordnung in den Clubräumen nicht entsprechend wiederhergestellt hatten (vor allem ging es darum, dass Sessel und Tische unabgedeckt auf dem Balkon und auf der Terrasse verblieben sind), was vom Vorstand mit einem vorübergehenden Festveranstaltungsverbot geahndet wurde.
- Das traditionelle **Trainingslager in Sabaudia** fand von 5. – 19.2.2005 statt. Von der LIA waren L.Höbarth als Trainer und die Aktiven C.Springer, N.Lambing, M.Hinterleitner, D.Fischer und W.Riemer dabei. „Mit enormem Trainingseifer waren alle bei der Sache. Es wurde gut und viel gearbeitet“. Zum Abschluss legte Norbert noch eine Extraschicht in Sevilla ein. Beim dortigen FISA Team Cup erreichte er am 2.Tag das Finale und dort den 7.Platz.
Leider endete das Trainingslager mit einem Eklat. L.Höbarth und C.Springer haben ihre Trainingsgemeinschaft beendet und somit steht Lukas der LIA überhaupt nicht mehr als Trainer zur Verfügung. Das ist insofern ein großer Verlust, weil wir ohnehin nicht mit einem Überangebot an Betreuern gesegnet sind.
- **Maskottchen für das Jugendprojekt 2008 des ÖRV**. Das Online-Voting auf rudern.at hat einen klaren Gewinner hervorgebracht. Der **Hai unseres Tim Maresch** hat sich mit 37% der Stimmen gegenüber dem Biber mit 23% durchgesetzt. Herzlichen Glückwunsch an Tim für seine Kreativität. Jetzt muß noch ein passender Namen gefunden werden, der erste Vorschlag „Sharky“ scheint ganz gut zu passen.
- Beim **FISA Kongress 2005** in Dubrovnik wurde die Einführung der **Senioren B Weltmeisterschaft** beschlossen. Aus dem früheren Senioren-B-Sechsländerkampf, an dem auch Österreich beteiligt war, wurde später das Match des Seniors, dann der Nationen-Cup, der wieder von World Rowing Under 23 abgelöst wurde, und jetzt schließlich eine vollwertige U-23-Weltmeisterschaft. Geplant ist, alle olympischen Bootsgattungen auszutragen; die Entscheidung darüber soll später in diesem Jahr getroffen werden.
- **Christoph (Ötzi) Hinterleitner** ist am 28.3.2005 Papa einer Tochter Livia (3,8 kg) geworden. Herzlichen Glückwunsch! Mama Daniela Hejny und dem Baby geht es gut.

BERICHTIGUNG

Im Bericht über die Österr. Vereins-Mannschafts-Staatsmeisterschaft auf Seite 6 des LIA Boten 4/2004 ist ein Fehler passiert. Die Besetzung der 2.LIA Mannschaft im **W4x** war nicht Raphaela Huttarsch, Raphaela Huttarsch, Valerie Floch, Sandra Meidl, sondern **Raphaela Huttarsch, Nina Markovic, Valerie Floch, Sandra Meidl**.

9 LIANESINNEN AUF LANGLAUFTRAININGSLAGER

Lukas Höbarth



Vom 4. bis 9. Jänner 2005 nahmen 9 LIANesInnen am alljährlichen Langlauftrainingslager in Niederöblarn/Steiermark teil. Ziel dieses Lehrgangs war zum einen die Verbesserung der allgemeinen Grundlagenausdauer sowie zum anderen einen Abstand zum tristen Ergometer-Alltag zu bekommen. Gemeinsam mit Trainer Lukas Höbarth nahmen Sportler verschiedenster Leistungskategorien teil, angefangen vom A-Kader Sportler Uwe Daxböck, über Claudia Springer, Cornelia Lauschmann, David Fischer, Wolfgang Riemer, Michael Stichauner, Julia Reil bis last but not least Christian Garhöfer.

Wie schon in den letzten Jahren waren wir im Bundessportzentrum der Sportunion in Niederöblarn, mit beeindruckendem Blick auf

den Grimming untergebracht. Das Wetter spielte im Großen und Ganzen auch mit und so konnten wir in Bad Mitterndorf, auf der Tauplitz und in der Ramsau fleißig unsere Runden drehen und sogar den einen oder anderen Sonnenstrahl genießen. Natürlich durfte auch ein Rennen nicht fehlen, welches heuer in Form einer Staffel stattfand. Spannende Duelle waren die Folge und der Wettkampf endete schließlich nach knapp 2 Stunden unentschieden. Neben intensivem Langlaufen rundeten Krafttraining und Saunagänge das Trainingsprogramm dieser 6 Tage ab.

Am 6. Jänner reiste auch die Familie Haberl samt Paul Glantschnig an und bereicherte die eine oder andere Langlaufeinheit und auch ein Fußballmatch, bei welchem wir übrigens gegen die ebenfalls anwesenden Oberösterreicher (Junioren und Senioren B) spielten und mit einem Sieg und einem Unentschieden die Ehre Wiens erfolgreich verteidigen konnten.

Alles in allem ein tolles Trainingslager, welches den Sportlern sicher wieder ein paar wichtige Hundertstel-Sekunden für die Wettkämpfe in diesem Jahr gebracht hat.

142. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 22.01.2005

Michaela Albrecht

[Dieser Artikel ist eine überblicksmäßige Zusammenfassung der diesjährigen Jahreshauptversammlung. Das vollständige Protokoll kann jederzeit bei mir unter der e-mail Adresse: michaela.albrecht@capgemini.com angefordert werden.]

An der Hauptversammlung nahmen ca. 30 ausübende und einige jugendliche Mitglieder teil. Nach der Begrüßung durch Präsident M. Huttarsch und der Feststellung der Stimmberechtigten, berichtete M. Huttarsch von den 2004 stattgefundenen Aktivitäten zur Haussanierung (wie Dachisolierung, neue Garderobenkästchen, Ausmalen,...), sowie über geplante nächste Schritte (Sanierung der Heizung und (etwas später) Sanierung der Clubräume).

Als zweiten großen Punkt sprach er die Treue zum Verein und die generelle Notwendigkeit zur Aktivierung des Clublebens an: Man muß versuchen die Mitglieder langfristig zu binden, da es nach und nach mehr zur finanziellen Belastung wird, dass Jugendliche, die in ihren Juniorenjahren der LIA Geld kosten, den Verein verlassen sobald sie nicht mehr leistungsmäßig rudern und/oder den vollen Mitgliedsbeitrag zahlen könnten (sprich ab dem Zeitpunkt ab dem sie der LIA nichts mehr kosten, sondern Geld bringen, verlassen sie den Verein).

In diesem Zusammenhang wurde auch zu einem späteren Zeitpunkt der LIA Hauptversammlung das LIA-Lebensphasen-Konzept präsentiert, welches auf die Bindung der 25-45jährigen an den Verein abzielt. Im LIA-Lebensphasen-Konzept wurden einige interessante Aktionen wie LIA Masterscup, Wanderfahrt,... für Masters genannt.

Danach berichtete D.Boyer über die sportlichen Erfolge 2004: Insgesamt konnte die LIA 2004 164 Siege errudern (Das sind +35 Siege gegenüber 2003!) und v.a. im internationalen Feld wurde die erfolgreiche Teilnahme von Uwe Daxböck oder Claudia Springer hervorgehoben:

Internationale Erfolge 2004:

<u>OLYMPISCHE SPIELE:</u>	Uwe DAXBÖCK	schaffte es als Ersatzmann nach Athen
<u>WELTMEISTERSCHAFT:</u>	Uwe DAXBÖCK: 1	1. Platz im LM1x (22 Nationen am Start)
<u>U23 WM:</u>	Claudia SPRINGER:	12. Platz im W2x (13 Nationen am Start)
<u>Coupe de la Jeunesse:</u>	Wolfi RIEMER:	5. Platz im M4x (10 Nationen am Start)
	Stefan KRATZER:	2. Platz im M1x Ersatzmänner (4 Nat. am Start)

Auch national konnte die LIA ihre Vorreiterposition verteidigen und es wurden folgende Lianesen Österreichische Meister und Staatsmeister: Berger Pavel, Bogner Bettina, Daxböck Uwe, Ellmauer Jacqueline, Faderbauer Gernot, Faderbauer Harald, Fischer David, Floch Valerie, Gaube Heinrich, Haberl Heidemarie, Haberl Raimund, Hinterleitner Michael, Huttarsch Raphaela, Höbarth Lukas, Kratzer Alexander, Lambing Norbert, Malousek Richard, Meidl Elisabeth, Reil Julia, Riemer Wolfgang, Ruthner Andreas, Sommeregger Paul, Springer Claudia, Strohmaier Yvonne.

Abschließend wurde noch den Trainern gedankt, die diese internationalen und nationalen Erfolge 2004 erst möglich gemacht haben: Arndorfer Roman, Boyer Edwin, Hinterleitner Christoph, Höbarth Lukas, Maresch Tim, Maier Martin, Meidl Maria, Schreiner Matthias.

Passend zu den Erfolgen 2004 wurden auch gleich die Ehrungen besonders aktiver Mitglieder durchgeführt:

- ☞ Kilometersieger wurde Uwe Daxböck mit 3.912km. Bei den Frauen gewann Claudia Springer mit 3.738km, die Jugendwertung konnte Jaqueline Ellmauer mit 2.869km für sich entscheiden. Bei den Schülern war Steffi Botzanini die Fleißigste und die Masterwertung gewann Bela Szendey mit 2.240km.
- ☞ LIA Champion wurde Raimund Haberl mit 36 Siegen.
- ☞ Ehrung der Fahrtenabzeichen: Günter Faderbauer zum zweiten Mal, Werner Jäschke zum 3x, Irmtraud Zotti zum 3x, Fritz Altenhuber zum 6x, Sepp Steinbichler zum 12x, Lutz Zotti zum 14x, Bela Szendey zum 23x, Ernst Chowanetz zum 36x.

Im Anschluß ging es um die Ballotage und M. Huttarsch erläuterte einmal mehr den Hintergrund der Ballotage: Durch die Ballotage erhalten Mitglieder ihr Stimmrecht. Erforderlich dazu ist eine 2/3 - Stimmenmehrheit der bei der JHV anwesenden Stammmitglieder. Abwesende Aufnahmewerber können nur bei Entschuldigung aus wichtigen Gründen ballotiert werden.

Der diesjährige Vorschlag zur Ballotage umfasste: Valerie Floch, Richard Malousek, Thonhofer Elvira, Stefan Gröss, Kohler Isabella, Salzer Edith, sowie die beiden schriftlich entschuldigten Mitglieder Arno Cichocki und Christoph Schwarzl. Alle vorgeschlagenen Personen wurden einstimmig ballotiert.

Der Kassier W. Zlabinger erläuterte den Finanzbericht 2004. Insgesamt stehen EUR135.427.- Einnahmen, EUR165.477.- Ausgaben gegenüber, was einen Abgang von EUR -30.050.-bedeutet. Da die beiden Rechnungsprüfer bei der JHV entschuldigt waren, las Raimund Haberl eine schriftliche Mitteilung der Rechnungsprüfer vor, die die Richtigkeit und Vollständigkeit der Aufzeichnung aller Geldflüsse bestätigt.

Nach beiden Berichten wurde der Antrag auf Entlastung des Kassiers und des scheidenden Vorstandes einstimmig angenommen.

Unter der Leitung von Ehrenpräsident F. Altenhuber wurde der Wahlvorschlag des neuen **Vorstandes** sowie der Rechnungsprüfer per Akklamation einstimmig angenommen.

<u>Präsident:</u>	Mag. Martin Huttarsch
<u>Vizepräsident:</u>	Dkfm. Dr. Lutz Zotti, Mag. Thomas Kropik
<u>Schriftführer:</u>	Mag. Michaela Albrecht
<u>Kassiere:</u>	Ing. Dieter Boyer / Hedi Haberl
<u>Oberbootsmann:</u>	Clemens Höbarth
<u>Fahrtwart Alte Donau:</u>	Michaela Maderthaner
<u>Fahrtwart Strom:</u>	Ernst Chowanetz
<u>Hauswart:</u>	Erwin Strohmaier
<u>Zeugwart:</u>	Wolfgang Lahodny
<u>Beisitzer:</u>	Mag. Lukas Höbarth, Dr. Robert Steiner, Mag. Kurt Sandhäugl
<u>Rechnungsprüfer:</u>	Dkfm. Günter Faderbauer / Walter Zlabinger

Anschließend präsentiert Clemens Höbarth das rudersportliche Programm für die Saison 2004 (siehe eigenen Bericht). Das von W. Zlabinger präsentierte Budget für 2005 wurde beschlossen.

Da keine Anträge von Mitgliedern gestellt wurden, beendete Präsident M. Huttarsch die Jahreshauptversammlung 2004 mit einem dreifachen Hipp, Hipp, Hurra und dem traditionellen LIA Spruch

„VIVAT, CRESCAT, FLOREAT - LIA FOREVER“.

LIA SPORTPROGRAMM 2005

Clemens C.Höbarth

Wie die meisten von euch sicherlich schon wissen, habe ich mit Beginn des heurigen Jahres die sportliche Leitung der LIA (Oberbootsmann) von Dieter Boyer übernommen. Im Zuge der letzten Hauptversammlung am 22. Jänner 2005 habe ich mein sportliches Rahmenprogramm für das kommende Jahr, sowie meine sportlichen Grundsätze vorgestellt. Auf Wunsch sende ich euch diese per Mail auch persönlich zu (bitte ein Mail an office@lia.at).

Vorab möchte ich mich bei allen Trainern und Co Trainern bedanken, die den Sportbetrieb erst möglich machen. Auch in diesem Jahr wieder werden unsere Junioren von Martin Maier und Tim Maresch betreut, wobei sich Martin, alias Spider, vermehrt um die Nachwuchsförderung und das langfristige Betreuungsprojekt Ottensheim 2008 (JWM in Österreich) kümmern wird. Die Junioren- und Schülermannschaft umfasst folgend Jugendliche: Boris Chernikov, Michael Stichauner, Oliver Puhm, Patrick Groh, Martin Knopf, Thomas Peter und Christian Pühringer (Schüler). Die Juniorinnen und Schülerinnen werden, wie in den vergangenen Jahren, von Maria Meidl betreut, das sind die JUN W A Jacqueline Ellmauer und Rafaela Huttarsch, die JUN W B Yvonne Strohmeier, Nina Markovic und Stefanie Bozacchini sowie die Schülerin Nora Zwillink. Bedanken möchte ich mich auch bei Lukas Höbarth, Roman Arndorfer und Edwin Boyer, die den Sportbetrieb projektbezogen unterstützen. Auf eine besonders umfangreiche Männer und Frauen Mannschaft können wir heuer bezüglich der österreichischen Meisterschaften verweisen. Die Männermannschaft besteht aus Norbert Lambing, Richard Malousek, Michael Hinterleitner, Andreas Ruthner, Harald Faderbauer, Uwe Daxböck (LM), Paul Sommeregger (LM), David Fischer (LM), Wolfgang Riemer (LM) und Alexander Kratzer (LM). Zwar nicht so zahlreich, aber qualitativ mindestens gleichwertig präsentiert sich unsere Frauenmannschaft mit Claudia Springer, Heidi Haberl, Bettina Bogner, Elisabeth Meidl, Julia Reil, und Cornelia Lauschmann (LM)

Der neuen Saison sehe ich mit viel Zuversicht entgegen und freue mich schon auf ein erfolgreiches Jahr 2005. Durch die Neustrukturierung im Verband steht dieses nacholympische Jahr ganz im Zeichen der Neukonstellation zukünftiger WM Boote, eine große Herausforderung für unsere Topruderer. Und so konnte unsere Kampfmannschaft bei der Ergometermeisterschaft in Linz teils überzeugende Leistungen errudern. Besonders zu erwähnen seien hierbei Richard Malousek und Norbert Lambing, die sich eindrucksvoll mit den Rängen 2 und 4 in die allgemeine Männerklasse zurückgemeldet haben. Paul Sommeregger konnte bei den „Leichten“ sogar noch eins drauf setzen und errang den Sieg. Das lässt für den kommenden Kleinbootetest Gutes erahnen. Mit einer eindrucksvollen Zeit von unter 7 Minuten konnte sich auch Claudia Springer bei den Frauen durchsetzen und stellte einen neuen persönlichen Rekord auf. Sowohl die Einzel- wie auch die Mannschaftsleistungen zeigen hier großes Potential für die Qualifikationsrennen beim Kleinbootetest. Bei den Männern komplettieren Uwe Daxböck, Wolfgang Riemer, David Fischer, Alexander Kratzer (Leichtgewicht) und Michael Hinterleitner (allgemeine Klasse) unseren Kader. Bei den Frauen sind noch Cornelia Lauschmann (Leichtgewicht), welche heuer das erste Jahr für uns rudert (vormals Möwe), und Elisabeth Meidl zu nennen, die unser Team vervollständigen. Die Zielsetzung dieser Athleten ist sicherlich international ausgerichtet, die WM in Japan oder die U-23 WM in Amsterdam sind als Ziele zu nennen. Darüber hinaus ist es mein Ziel, mit einer starken Mannschaft die guten Vorjahrsergebnisse bei der österreichischen Meisterschaft und ÖVSTM zu wiederholen.

Anders gestaltet sich die Situation im Bereich der Jugendlichen. Hier können wir auf keine starke oder große Schülermannschaft verweisen. So trainieren zurzeit nur ein Schüler und zwei Schülerinnen regelmäßig, ein Umstand, der meine Vorstellung vom erfolgreichsten Verein Österreichs nicht gerecht wird. Wenn man sich die Bestrebungen von Wiking Linz und Ottensheim im Jugendbereich vor Augen führt, so haben wir hier noch großen Aufholbedarf. Ähnlich gestaltet sich die Situation im Juniorenbereich. Zwar ist die Situation bei den Mädchen etwas freundlicher (Platz 1 und 2 bei den Juniorinnen A durch Jacqueline Ellmayer und Rafaela Huttarsch, Platz 2 bei den Juniorinnen B durch Yvonne Strohmaier), im Vergleich zu früheren Jahren fehlt uns hier aber die breite Basis der Mannschaft, so ist auch noch hier Verbesserungspotential erkennbar. Bei den männlichen Junioren A ist die Lage besonders trist, hier gibt es keinen einzigen Aktiven, der bei der Indoormeisterschaft in einem Einzelbewerb gestartet ist. Als positives Signal seien hier Boris Chernikov und Michael Stichauner zu nennen, die mit ihren bisherigen Leistungen (Stufentest, Ergomeisterschaft,...) zeigen, was mit konsequentem Training und Willen möglich ist. Für unsere Bemühungen den Sieg im Juniorenachter nach vielen Jahren (letzter Sieg 1998) wieder nach Wien zu holen, bedeutet das aber viel und anstrengende Arbeit. So muss es unsere Aufgabe sein, im Sommer neue Jugendliche für das Rudern zu begeistern, um auch bei den Schülern und Junioren an die Erfolge der Männer und Frauen anzuschließen. Dafür sind diverse Aktivitäten wie ein Sommercamp, ein Tag der offenen Tür und enge Kooperationen mit Schulen geplant.

Zum Abschluss möchte ich noch auf das Thema Breitensport eingehen. Mein Ziel ist es hier, eine breitere Basis von Aktiven zu schaffen, um auch das Clubleben stärker zu forcieren. In Absprache mit Michaela Maderthaler haben wir uns hierbei auf eine bessere Betreuung der Ruderer und eine Ausweitung des zur Verfügung gestellten Bootsparkes geeinigt. Besonders wichtige Anliegen sind mir hierbei eine stärkere

Einbindung der „10er Block“ Ruderer in den Verein, eine größere Anzahl von Jugendlichen und Junggebliebenen, die auf dem Strom rudern, sowie eine starke Mannschaft bei Regatten wie Gmunden, um auch heuer wieder souverän den Sieg der ÖVM zu feiern. Ein erster erfolgreicher Schritt ist mit der Indoormeisterschaft ja bereits getan, wo wir aufgrund unserer Breitensportler nicht nur die Spitzenwertung, sondern auch die Gesamtwertung für uns entscheiden konnten.

In diesem Sinne freue ich mich auf die kommende Saison und viele Erfolge, große wie kleine, und eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2005.

LIA – WANDERFAHRTENPROGRAMM 2005

Lutz Zotti, Vizepräsident

Nach der auch auf der Themse regenreichen Rudersaison 2004 wollen wir uns in diesem Jahr wieder auf unsere schöne blaue Donau konzentrieren. Herausragendes Ereignis wird die vom Österreichischen Ruderverband organisierte Fahrt nach Budapest im Rahmen der Internationalen Donauwanderfahrt 2005, die in diesem Jahr ihr 50. Jubiläum feiert.

Samstag 23. April Sternfahrt Pöchlarn 18⁰⁰ Uhr

Fahrtenleiter: Ernst Chowanetz

Gelegentlich dieser Sternfahrt wird der neue Kunststoffünfer von der Bootswerft Schellenbacher in Linz abgeholt und 90 km lang nach Pöchlarn gerudert. Weitere Teilnehmer an der Sternfahrt können von Pöchlarn nach Ybbs und zurück rudern, wenn noch Zeit bleibt auch noch den unteren Kraftwerksstausee bis Melk und zurück nach Pöchlarn.

Sonntag 24. April Wanderfahrt Pöchlarn - Stein

9⁰⁰ Uhr kleine Ausflugsfahrt stromauf zur Erlaufmündung, um 10⁰⁰ Anrudern beim Floss der Ruderunion Pöchlarn. Anschließend Fahrt durch Nibelungengau und Wachau zum Steiner Ruderklub.

Mittwoch, 4. bis Sonntag, 8. Mai Aschach – Dürnstein

Fahrtenleiter: Lutz Zotti

Christi Himmelfahrts-Wanderfahrt auf der Donau. Detailprogramm wird noch bekannt gegeben.

Mittwoch, 25. bis Sonntag, 29. Mai 2005 Millstättersee und Weißensee

Fahrtenleiter: Lutz Zotti

4 Nächte in einem Hotel am Millstättersee, Begleitpersonen sind willkommen.

Samstag, 28. Mai Sternfahrt Nibelungen 16⁰⁰ Uhr

Samstag, 11. Juni Sternfahrt Pirat 1600 Uhr

Fahrtenleiter: Ernst Chowanetz

7³⁰ Rudern von NOR Klosterneuburg 21 km nach Tulln, dann zurück zum Pirat-Bootshaus in Langenzersdorf.

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Juli Fahrt auf dem Ottensteiner Stausee

Fahrtenleiter: Lutz Zotti

Donnerstag, 14. bis Dienstag, 19. Juli 2005 ÖRV-Wanderfahrt Klosterneuburg – Budapest (Csepel-Insel)

Fahrtenleiter: Lutz Zotti

Wegen der großen Teilnehmerzahl ist die Fahrt mit der TID recht abwechslungsreich und es wird gut gegessen und getrunken. An den Abenden gibt es im Zeltlager echte Lagerfeuerromantik mit Gesang. Für die Verpflegung der Teilnehmer wird meistens aus großen Gulaschkanonen gesorgt. Da wir schon lange nicht mehr von Wien bis Budapest durchgefahren sind, streben wir an, dass sich dieser Fahrt besonders viele LIA - Mitglieder anschließen!

Samstag, 30. Juli Sternfahrt Stein 16⁰⁰ Uhr

Fahrtenleiter: Lutz Zotti mit Oberbootsmann und Fahrwarten

Fahrt mit den Bonner Ruderkameraden auf der Mecklenburger Seenplatte

Samstag, 3. September 2005 Sternfahrt Donauhort 16⁰⁰

Im Falle von Engpässen bei Bootsplätzen bzw. Hotelbetten gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Bei versäumter Anmeldefrist kümmert sich der Nachmeldende um sein Quartier selbst. Angemeldete, die sich später abmelden, tragen allfällige Stornokosten selbst.

Anmeldungen bei Ernst Chowanetz ☎ 212 70 98

Dr. Lutz Zotti ☎ Büro 587 62 95, privat 879 70 11, Fax 587 29 40

CHECKLISTE FÜR EINE RUDERWANDERFAHRT

Wasserdichter Bootssack, Windjacke, Regenschutz, Sonnenhut, Sonnenbrille, Sonnencreme, Insektenschutzcreme, Hirschtalg, Proviant(dose), Getränke: 2 Liter pro Tag, Wasserkarte, Kamera, Schöpfergerät, Schwamm, Sitzpolster, Badehose, Seife, Handtuch, Toilettepapier, Bordkasse.

FAHRTKOSTENBETEILIGUNGSRICHTLINIEN FÜR LIA – WANDERFAHRTEN

1. Das Kilometergeld wird vom Punkt des Reisebeginns bis zum Punkt des Reiseendes gerechnet, auch mit allen Umwegen für Fahrzeugrückholung... Sonderfahrten während der Wanderfahrt, die im Interesse einzelner Teilnehmer liegen, sind nur mit diesen abzurechnen.
2. Das Kilometergeld für das Zugfahrzeug von Herrn Ing. Nikolaus Nemeskéri zusammen mit dessen Bootsanhänger beträgt € 0,333/km.
3. Ein Mitreisender in der Kabine des Zugfahrzeuges oder im PKW eines Ruderkameraden zahlt dem Fahrzeugeigner eine Fahrtkostenbeteiligung von € 0,055 / km.
4. Sonderkosten für Autobahnmaut, Vignetten, Strafmandate etc. werden nach der Kopfzahl der Fahrzeuginsassen aufgeteilt.

16. ÖSTERR. INDOORMEISTERSCHAFTEN EIN ERFOLGREICHER START IN DIE RUDERSAISON 2005

Raimund Haberl, Clemens C. Höbarth

Die heurigen Österreichischen Indoormeisterschaften wurden von Ister Linz ausgerichtet.

Der Veranstaltungsort war die Plus City in Pasching bei Linz. Die Wahl dieses ungewöhnlichen Orts war unter dem gut gemeinten Aspekt erfolgt, dem Rudersport mehr Öffentlichkeit zu bieten. Und tatsächlich ist dieses Einkaufszentrum sehr beeindruckend und äußerst frequentiert, aber hinsichtlich des beabsichtigten Zieles denkbar ungeeignet, weil der verfügbare Platz sehr eingengt war. Die wenigen möglichen Plätze für Zuschauer (rund um die viel zu eng aufgestellten Ruderergometer) waren praktisch nur von Ruderern, Trainern, Funktionären und Angehörigen besetzt. Im Prinzip also Themenverfehlung.

Natürlich sollte so eine Veranstaltung auch auf die Bedürfnisse der Aktiven Rücksicht nehmen. Und das ist leider diesmal völlig danebengegangen. Warum das?

- i) Die Luft war sehr verraucht und zu trocken, fast alle Aktiven klagten über Probleme mit den Atemwegen. Viele wollten unter solchen Bedingungen gar nicht starten, taten es aber wider besseren Wissens doch, weil sie halt schon da waren und sie in irgendeiner Mannschaft gebraucht wurden.
- ii) Die Umkleieräume und Aufwärmzone waren im 4.Stock, dort war die Luft besser, jedoch bekam man hier nichts von den Rennen mit.
- iii) Die Zeitpunkte der Siegerehrungen waren unbekannt. Nur wenn man im Wettkampfbereich herumstand (Sitzplätze waren meist besetzt), gelang es eher zufällig seine Siegerehrung nicht zu verpassen.
- iv) Organisatorisch gab es einige kleine Probleme; dass es am Ende aber keine schriftlichen Ergebnisse und auch keine Verlautbarung der Mannschaftswertungen und somit auch keine Siegespreise gab, war schon ärgerlich.

Die Veranstalter haben die organisatorischen Mängel mit der weitaus höchsten Teilnehmeranzahl zu erklären versucht, die je an Österr. Indoormeisterschaften teilgenommen haben.

Hier die Zahlen für heuer: 218 Meldungen in den Einzelbewerben und 56 Teams Ruderer (zusätzlich noch 25 Schulentteams), insgesamt 289 Aktive (inklusive Schulen: 399). Zum Vergleich die Zahlen 2004 (Veranstalter LIA): Einzelmeldungen 226, Teams Ruderer 77, insgesamt 380 Aktive. Na ja, so groß war der Unterschied nun auch wieder nicht.

Zum Sportlichen. Bis auf einige wenige Ausnahmen war alles, was im Österreichischen Rudersport Rang und Namen hat, am Start. Für die Punktwertung wurden jeweils den ersten 7 jedes Rennens Punkte gutgeschrieben, und zwar 10, 7, 5, 4,3,2,1).

In der **Mannschaftswertung Gesamt** konnten wir mit 160 Punkten vor den Argonauten (120) klar gewinnen und damit in der ÖVM Wertung deutlich in Führung gehen (Vgl. Zwischenwertung ÖVM an anderer Stelle in diesem LIA Boten). Auch in der **Spitzensportwertung** (gezählt werden hier alle Einzelbewerbe außer diejenigen der Masters) hatten wir mit 83 Punkten gegenüber Wiking Linz (44) und OTT (35) klar die Nase vorn. Für den Sieg in der Spitzensportwertung wurden wir mit dem **Gewinn eines Ruderergometers** belohnt. In der **Masters Wertung**, die von den Argonauten (82) vor NOR (55) gewonnen wurde, konnte die LIA (34) nur den dritten Platz erreichen. Angesichts von nur 6 teilnehmenden Masters in 4 Rennen dennoch eine tolle Ausbeute.

Wie kam es zu diesem für die LIA so überraschend guten Resultat? Unser Motto lautete diesmal: Qualität vor Quantität. Die LIA war im Vergleich zum Vorjahr mit einer viel kleineren Mannschaft angereist – 24 Aktive gegenüber 63 im Vorjahr. Dennoch waren wir ungleich erfolgreicher als bei der letztjährigen „Heimveranstaltung“. Wir brachten es auf 11 Siege von 16 beschiedenen Rennen. ARG, als zweit bester Verein, kam nur auf 6 Siege.

Nun aber zu den Ergebnissen, vor allem natürlich aus LIA Sicht.

EINZELBEWERBE

Im **Frauen LGW** blieb der heuer für die LIA startenden Vorjahressiegerin **C.Lauschmann** diesmal nur der 3.Rang (8:07,4), Siegerin wurde Hirnschall (DÜW) (7:23,3).

Eine exzellente Leistung lieferte **C.Springer** durch ihren **Sieg bei den Frauen**. Sie wurde damit **Österr. Meisterin** in persönlicher Bestzeit von 6:59,1, was für die heurige Saison einiges erwarten lässt. E.Meidl belegte in 7:25,9 den guten 4. Platz.

Den **Österr. Meistertitel im Männer LGW** holte sich etwas überraschend **Paul Sommeregger** in 6:22,3. Die Rookies D.Fischer (6:31,5) und W.Riemer (6:38,8) belegten die Ränge 6 und 9, waren mit ihrer Leistung ganz und gar nicht zufrieden.

Die **größte Überraschung der gesamten Veranstaltung** war wohl **Richard Malousek** bei den Männern. Der erst im Vorjahr wieder zur LIA Zurückgekehrte lieferte Ralf Kreibich einen mitreißenden Kampf mit einer sehenswerten Aufholjagd, den Letzterer letztlich mit nur 7/10 Sek. Vorsprung in 5:59,7 gegenüber Richards

6:00,4 für sich entscheiden konnte. Er ließ damit viele viel höher eingeschätzte Kaderruderer zum Teil deutlich hinter sich. N.Lambing blieb als 4. in 6:03,3 im Rahmen seiner Möglichkeiten. Für beide ein geglücktes Comeback. H.Faderbauer bot als 8. mit einer Zeit von 6:17,8 eine ansprechende Leistung. M.Hinterleitner als 10. in 6:18,8 und der diesmal bei den Schweren startende U.Daxböck (6:29,1) als 16. konnten diesmal ihre starken Trainingsleistungen nicht im Wettkampf umsetzen.

Unser einziger **Schüler** Ch.Pühringer wurde 10.(3:42,5) und konnte damit noch nicht punkten. Sieger: Ch.Schelch (OTT) in 3:25,6.

Bei den **Juniorinnen A** holten wir sogar einen **Doppelsieg**. **Jaqueline Ellmauer** siegte in 7:28,2 in einem harten Duell vor ihrer überraschend starken Partnerin R.Huttarsch (7:28,7). Die beiden waren eine Klasse für sich, das übrige Feld war weit abgeschlagen.

Y. Strohmaier kam bei den Juniorinnen B in 7:40,6 als Zweite ins Ziel, knapp geschlagen nur von A. Sperrer (SEE) in 7:38,2. N.Markovic wurde 5. in 7:48,6. Beide machten somit wichtige Punkte.

Bei den Junioren B siegte M.Stichauner in 6:43,7. A.Chernikov belegte in 6:46,6 den 4.Platz.

Die **LIA-Masters** waren diesmal nur mit 6 Aktiven vertreten. Heini Gaube fiel noch dazu krankheitshalber aus, Harry Faderbauer sei Dank, dass er für die Mixed Mannschaft einsprang. 3 Siege und ein 2.Platz waren unser ziemlich bemerkenswertes Ergebnis.

Bei den **Frauen B** (40 – 50 a) errang H.Goldfarb (7:47,2) hinter P.Svitkova (SVK) (7:44,4) den 2. Platz.

Bei den **Männern** hatten wir ebenfalls nur einen Starter, **Raimund Haberl**. Er holte sich mit deutlichem Vorsprung die **Klasse MM C** (50 – 60 a) in 6:38,2. Nur der Sieger der Altersklasse A (30 – 40 a), K.Kühne (ARG) war schneller als er.

TEAM-BEWERBE

- Juniorinnen: 1. R.Huttarsch, J.Ellmauer, N.Markovic, Y.Strohmaier (3:44,8)
 Männer: 1. N.Lambing, R.Malousek, M.Hinterleitner, P.Sommeregger (3:00,8)
 W Masters B: 1. M.Meidl, H.Goldfarb, M.Maderthaler, E.Salzer (3:57,8)
 Mixed JuniorInnen: 1. R.Huttarsch, J.Ellmauer, M.Stichauner, M.Knopf (3:32,8)
 Mixed W/M: 1. C.Springer, E.Meidl, U.Daxböck, H.Faderbauer (3:18,9)
 Mix Masters C: 1. M.Meidl, M.Maderthaler, Raimund Haberl, H.Faderbauer (3:28,3)

Die folgende Zusammenstellung enthält die Siegerzeiten der Einzelbewerbe (falls ein ausländischer Teilnehmer Sieger war, dann ist die beste österreichische Zeit genannt) der letzten 7 Jahre. Die jeweils besten Zeiten sind fett gedruckt.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Schüler	3:31,7	3:30,5	3:28,7	3:19,3	3:19,2	3:29,9	3:25,6
Schülerinnen	3:46,2	3:45,2	3:50,5	3:42,0	3:48,0	3:50,8	3:40,9
Juniorinnen A	7:26,7	7:27,1	7:26,3	7:21,4	7:22,1	7:33,6	7:28,2
Juniorinnen B	8:00,0	7:33,0	7:37,1	7:22,3	7:39,8	7:41,4	7:38,2
Juniorinnen LGW				7:54,0	8:07,3	7:53,3	7:44,4
Junioren A	6:35,1	6:26,5	6:16,4	6:13,6	6:23,1	6:15,9	6:24,5
Junioren B	6:47,7	6:38,1	6:38,6	6:37,9	6:31,2	6:21,0	6:43,7
Junioren LGW				6:45,7	6:49,5	6:44,2	6:45,0
Frauen	7:05,9	7:21,6	7:16,3	7:13,0	7:17,2	7:07,1	6:59,1
Frauen LGW	7:15,9	7:14,0	7:12,3	7:09,4	7:11,0	8:07,5	7:23,3
Männer	5:59,5	6:04,3	5:58,6	5:58,3	5:59,7	5:56,5	5:59,7
Männer LGW	6:11,9	6:19,2	6:12,4	6:12,3	6:19,7	6:17,0	6:22,3

Unsere heurigen Erfolge sind zwar sehr erfreulich, sie dürfen aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass wir Probleme im Junioren- und Schülerbereich haben, wo wir mit keinem oder nur einem Ruderer vertreten waren.

Abschließend sei allen den erfolgreichen Ruderern zu ihren Leistungen gratuliert und die Hoffnung auf eine spannende und genauso erfolgreiche Rudersaison 2005 ausgesprochen. Ein Dank geht auch an alle Schlachtenbummler und Eltern, die uns tatkräftig beim Anfeuern unterstützt haben.

ZWISCHENSTAND ÖVM 2005

Platz	Klub	ÖIM	%Mit gl	KLB	Klos	VRC	Klag	Schul-Cup	Traun-see	ÖJM	Schül	Wander-fahrt	Fa/Äq	ÖVMStM	GE S
1	LIA	19,90													19,90
2	ARG	14,93													14,93
3	NOR	11,19													11,19
4	WLI	7,21													7,21
5	IST	5,85													5,85

LIA BENEFIZ KABARETT 2005

Raimund Haberl

Bereits zum **12.mal** ging heuer das LIA-Benefiz-Kabarett über die Bühne. Nicht nur Ruderer besuchen unser LIA Kabarett, ganz im Gegenteil, sie sind mittlerweile schon sehr in der Minderzahl, vielmehr kommen sie aus allen Bereichen der Gesellschaft.

Grössere Gruppen, die uns immer wieder besuchen, sind vom SMZ Ost, von der Rudolfsstiftung, von einigen Ruderklubs, wie z.B. Argonauten, Normannen, Donauhört, STAW, Pirat, Donau Wien, Pöchlarn, vom Tennisklub Equipe 22, Otto Hajek mit den Gerasdorfern und der Konfraternität, Doris Höbarth mit ihrem Nordic Walking Club, von der Landesleitung der Sportunion Wien und von der Universität für Bodenkultur Wien, genauso wie viele Verwandte, Bekannte und Freunde. Auch viel Prominenz war wieder da, wie der Botschafter der EU in Österreich, DI Jörg Doutlik, ÖFB Präsident Dr.Stickler, Gemeinderätin Lakatha, Bezirksrat Otto Affenzeller, MR Dr.Irschik vom Sportministerium, Kurt Grasinger, Geschäftsführer der Sportunion Wien. Sogar aus Nicaragua, Kanada und Florida kamen Gäste.

Heuer hatten wir 12 Vorstellungen, darunter waren 2 Firmen-Vorstellungen, eine für M.Schneider, die andere für AWD (Allgemeiner Wirtschaftsdienst). Damit sahen wieder fast 1.200 Besucher unser Kabarett.

Etlche Firmen haben uns unterstützt, wie z.B. die Bäckerei STRÖCK durch Warenspenden und M.SCHNEIDER durch Transporte und Erstellung der Programmfolder sowie das Frisurenstudio Fiedler und die Steuerberatungskanzlei Allaudit durch Inserate im Programm.

Auch 2005 stellte **Hedi Haberl** wieder ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto **„Lernen – Lebenslänglich“** zusammen. Dabei erhielt sie wieder grosszügige Unterstützung von den bekannten Kabarettisten Steinböck & Rudle, Peter & Teutscher, dem Simpl sowie der Acapella Gruppe „Die Echten“, die uns ihre Stücke freundlicherweise unentgeltlich zur Verfügung stellten. Peter Uwira hat uns bei den Musikarrangements sehr geholfen.

Die schon **bewährten Darsteller** des LIA Kabarett waren auch heuer wieder dabei: Hedi, Heidi, Rainer und Raimund Haberl, Werner Jäschke, Gerhard Klein, Hanni Losert, Andrea, Steffi und Kurt Sandhäugl.

Am Keyboard: Luise Chladek, Souffleuse: Doris Sand-häugl, Bühne: Franz Nitsche, Roland Meidl, Licht/Ton: Wolfgang Lahodny/Dieter Boyer. Einige LIAnesInnen, allen voran Maria Meidl, halfen in der Kantine.



Nach einer schwungvollen Eröffnung mit einem **Rap** und einem weiteren **Intro Lied** und der traditionellen Begrüßung durch Raimund wurde in der **„Jodelschule“** von Werner, Hanni, Hedi, Sandi, Raimund und Gerhard der Erzherzog-Johann Jodler einstudiert. Hedi und Sandi spielten in **„Longline“** nicht gerade feine und nachahmenswerte Tenniseltern. Als zwei vergessliche alte Herrschaften lernten wir Hanni und Werner in **„Vergesslich“** kennen.

Es folgte Hedi als Diva mit dem Lied **„Ich weiß nicht zu wem ich gehöre“**.

Im nächsten Stück **„Golf“** wurde der professionelle Golfer Sandi vom diesbezüglich ahnungslosen Raimund

vollkommen aus der Fassung gebracht. Hedi hatte dann als Blumenladenbesitzerin in **„Fensterputzen mit Servicepaket“** mit der neuen Reinigungs Company, vertreten durch Heidi/Steffi, und deren neuem Angebot ihre liebe Not. Eine überraschende Variante des **„Greisslersterbens“** demonstrierten Hedi und Werner. Mit dem interessant umgetexteten Lied **„Da Hofa woars“** gaben Heidi/Steffi, Hedi und Raimund einen aufschlussreichen Einblick in die Gepflogenheiten von Supermarktketten. Damit ging es in die Pause.

Zu Beginn des zweiten Teils des Abends lernte das gesamte Kabarettteam im Lachseminar von der Seminarleiterin Heidi/Steffi, wie einfach man **„Gesundheit durch Lachen“** erreichen kann. Danach wollte Raimund in der **„Begegnung“** Sandi davon überzeugen, dass sie sich als ehemalige Schulkollegen schon seit vielen Jahren kannten.

Heidi/Steffi leiteten mit dem Lied **„Ich geh noch zur Schule“** zum nächsten Stück über. In **„Wer hat Rom angezündet?“** diskutieren Hanni und Werner heftig darüber, wer nun wirklich Rom in



Brand gesteckt hat, Nero, Kinder oder doch Peter Ustinov. Kaum noch zur Schule gegangen, auch schon Lehrer – so zumindest sang Heidi im nächsten Lied „**I bin Lehrer**“. Ebenso um einen Lehrer (der von seinem gewalttätigen und Klassik liebenden Exschüler terrorisiert wird) ging es in „**Prof.Erbacher begegnet seinem Exschüler**“. Sandi und Raimund waren die Protagonisten. „**Rainers Solonummer**“ handelte diesmal von einem Seminar für richtiges Balladen-Lesen. Am Beispiel des Erlenkönigs demonstrierte Rainer exzellent, wie ein Profi das macht.

Mit der Armin Berg Version von „**Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt**“ wurde von Werner romantisch auf unseren letzten Sketch eingestimmt. In „**Pensionsschock – Papa ante portas**“ bekamen die Zuseher ein wenig Einblick in den skurrilen Tagesablauf eines pensionierten Amtsrats (Raimund) inmitten seiner verzweifelten Familie, bestehend aus Frau (Hedi), Tochter (Heidi/Steffi) und zukünftigen Schwiegersohn (Gerhard). Zu allem Überdruß störte noch der Installateur Werner die spannungsgeladene Atmosphäre.

Den Abschluß bildete heuer das Lied „**Ach, die Weiber.....**“, vom gesamten Team „viel“stimmig dargebracht. Gottseidank gab es soviel Applaus, dass Hanni, Hedi und Werner durch ihre dreistimmige Zugabe „**Jetzt Leut`In geh`ma hoam**“ noch hohe Gesangkunst demonstrieren konnten.



Das 12.LIA Benefizkabarett war für die LIA Kassa wieder ein unverzichtbares Ereignis, aber auch für unsere Zuschauer, wie folgende Original Email Zitate beweisen:

Georg Schuster: Die Vorstellung war super. Wir sind ganz begeistert.

Thomas Kasper: Ich habe das gestrige LIA Benefizkabarett in vollen Zügen genossen und mich sehr amüsiert.

Walter Kling: Der Abend war ein tolles Erlebnis und wir hatten richtig Spass. Freue mich schon auf das Programm 2006.

Und der Überclou ist, dass wir für die nächstjährige 100. Veranstaltung schon 24 Vorreservierungen haben.

GARDEROBE-KÄSTEN (G-KÄSTEN)

Friedrich Altenhuber

Von den G-Kästen sind bei den Frauen 28 von 35 vergeben, davon 13 durch Einmalzahlung von 120,- Euro und 15 durch jährliche Zahlung von 15,- Euro p.a.

Bei den Männern wurden 47 von 76 G-Kästen vergeben. 19 – durch Einmalzahlung, 12 – Miete, 16 – vergeben, müssen sich noch entscheiden, ob Einmalzahlung oder jährliche Zahlung.

Jene, die sich noch nicht entschieden (Einmalzahlung oder jährliche Zahlung) haben, werden aufgefordert, dies bis 30. April 2005 zu melden, oder die Zahlung von 120,- Euro – Einmalzahlung bzw. jährliche Zahlung 2004 und 2005 – 30,- Euro auf das LIA-Konto Nr. 31006805993; BLZ 20111 Erste Bank, zu überweisen.

Sollte diese Erledigung bis 31. Mai 2005 nicht geschehen, müssten die betreffenden G-Kästen geöffnet und der Inhalt ausgeräumt werden. Ein G-Kasten kann wie folgt gemietet werden:

EINMALZAHLUNG

Das Mitglied zahlt 120,- Euro und ist so lange Besitzer(in) des G-Kasten, solange er/sie Mitglied der LIA ist. Außerdem kann er/sie diesen G-Kasten an eine/n unmittelbaren Verwandte(n) die/der LIA-Mitglied ist, weitergeben.

MIETE – JÄHRLICHE ZAHLUNG

Das Mitglied zahlt jährlich 15,- Euro für den G-Kasten Miete, und kann den G-Kasten so lange behalten, als er/sie Mitglied der LIA ist. Eine Teilung der Jahresgebühr für die G-Kästen – Miete ist nicht möglich.

Der Vorstand ersucht die G-Kästen möglichst durch Einmalzahlung zu mieten, damit die Vorfinanzierung für die Errichtung der G-Kästen rasch zurückfließt und sich die Verwaltung vereinfacht. Wer einen G-Kasten wünscht, möge sich bitte an Dieter Boyer wenden (Tel: 0664/45 35 093).

Laut Hausordnung § 8 können in der Garderobe frei herumliegende Sachen eingesammelt werden und gegen Bezahlung eines Betrages (z.B. für die Reinigung) wieder ausgefolgt werden. Dies gilt insbesondere für Gegenstände, die normalerweise nicht in eine Garderobe gehören. Eine allgemeine Räumung wird im Voraus angekündigt.

BERLIN – HAMBURG – LINZ – STARNBERG – BUDAPEST

Heine Gaube

Was haben diese fünf Städte gemeinsam? – Eine Ergometermeisterschaft!

Und bis auf Linz, wo ich leider krank war, startete ich bei allen.

Ich wollte mir heuer den langen, faden Ergometerwinter „verkürzen“ und spannender gestalten. Da hatte ich die Idee, ich könnte doch zusätzlich zur österreichischen Indoormeisterschaft auch bei anderen offenen Ergoveranstaltungen teilnehmen. Ich machte mich per Internet schlau, wann und wo solche Events stattfinden. Unter www.concept2.com fand ich einen internationalen Kalender aller weltweit ausgeschrieben Indoorveranstaltungen. Die Kriterien meiner Auswahl waren: Wann?, Wo?, Anreise- und Aufenthaltskosten.

BERLIN – 11.12.2004

Es handelte sich hier um die Offene Deutsche Meisterschaft. Dementsprechend groß war das Starterfeld, und erst recht die Leistungen. Allein das Erlebnis, bei der Meisterschaft einer der stärksten Rudernationen – auch am Ergometer – dabei zu sein, war mir die Reise nach Berlin wert. Ich durfte live dabei sein als der Ergo-Weltmeister von 2004 im Finale eine Zeit von 5:47.12 fast wie eine Pflichtübung ausschauend herausstapfte. 2., 3., 4. Platz – alle unter 6 Minuten! Da wird einem wieder einmal bewusst, wie relativ die eigenen, oft sehr hoch eingeschätzten Leistungen sind. Noch realistischer wurde ich dann aber nach meinem eigenen Rennen (in diesem Fall AK C – 43 bis 49 J.). Mit einer Zeit von immerhin 6:29,5, mit der ich in Österreich sehr selten schlechter als Erster wäre, wurde ich in Berlin gerade noch Dritter. Der Sieger in meiner Klasse fuhr 6:23,2, der Zweite 6:28,7! Aber es kommt noch dicker. In der AK D (50 bis 54 J.) fuhr der Sieger 6:19,8, der Zweite 6:28,0! Noch nicht genug? In der AK E (55 bis 59 J.): Sieger 6:27,2! und so geht es weiter: AK A (27 bis 35 J.): Erster: 6:08,8, Zweiter: 6:12,8, Dritter: 6:18,0! AK B (36 bis 42 J.): Erster: 6:08,1, Zweiter: 6:12,2, Dritter: 6:25,3!

Man sieht also, dass ich trotz einer nicht gar so schlechten Zeit (immerhin bin ich auch bald 49 J. alt) in Berlin gerade mal die zwölftbeste Leistung aller Masters bringen konnte. Aber wer mich kennt, der weiß, dass mich gerade solche Umstände stark machen. Und genau das habe ich mir für Hamburg vorgenommen.

HAMBURG – 15.1.2005

Nach vier Wochen wirklich beinhalten Trainings, in sehr guter körperlichen Verfassung und voller Optimismus, eine besser Zeit erzielen zu können, flog ich nach Hamburg. Abgesehen davon, dass hier doch nicht ganz so hohe Leistungen zu erwarten waren, fühlte ich mich auch am Wettkampftag wirklich sehr gut in Form. Und so ging ich an den Start in ein Rennen der Mastersklasse B (40 bis 49 J.). Einen meiner Gegner kannte ich schon aus Berlin. Dort war er gerade mal 5/10 Sekunden langsamer als ich. Ein spannender und harter Kampf war also zu erwarten. Und das war er dann auch! Mein eben angesprochen er Gegner – Vorname Kai – legte sich sofort in Führung, angefeuert von mindestens fünf Betreuern. Nach ca. 300 m zeigte sich, dass es sich wie vermutet zwischen Kai und mir entscheiden wird. Ich lag zu diesem Zeitpunkt etwa 30 m hinter ihm. Da ich keine Betreuer hatte, wusste ich nie, wie schnell Kai im Moment unterwegs war. Er hingegen bekam immer Rückmeldung von einem seiner Betreuer, wie schnell ich gerade fuhr. Da ich aber an der Anzeige sehen konnte, dass sich der Abstand nicht wesentlich veränderte, blieb mir nur **eine** Möglichkeit, dieses Rennen für mich zu entscheiden: Ich wiegte Kais Betreuer, und somit ihn selbst, in Sicherheit, indem ich mein Tempo (1:36,0 – 1:37,0) einfach nicht mehr veränderte. Was die nämlich nicht wissen konnten, war, dass ich unglaublich endspurtstark sein kann. Und das war meine einzige Chance. Ausgedacht – getan! In einem Augenblick, in dem gerade niemand auf mich aufpasste, erhöhte ich ca. 250 m vor dem Ziel so plötzlich und extrem mein Tempo, dass ich Kai innerhalb von 10 – 15 Schlägen überholte. Bis mein Gegner von meinem Endspurt informiert wurde, war es für ihn zu spät. Denn obwohl er sein Tempo auch noch überraschend erhöhen konnte, auf den letzten 100 m lasse ich mich nicht mehr überholen. Ich siegte mit einer Zeit von 6:25,9 und war somit der schnellste Mastersruderer beim Hamburg Open.

Jetzt habe ich Blut geleckt. Jetzt wollte ich noch mehr – z.B.: unter 6:20,0?

Wenn ich das noch einmal in meinem Leben schaffen will, dann jetzt! „Jetzt“ bedeutet: Am 29.01.2005 in Linz, bei den österreichischen Indoormeisterschaften. Obwohl ich mit 6:25,0 – 6:30,0 hierzulande fast sicher jeden Mastersbewerb gewinnen würde, ging es mir jetzt mehr um einen persönlichen Mastersrekord.

(Ich will übrigens meine österreichische Konkurrenz ganz sicher nicht unterschätzen, aber ich kenne sie einfach alle zu gut. Ich würde nie – schon gar nicht am Ergometer – nachlässig oder überheblich agieren. Dazu sind mir auch die Österreicher zu stark und unberechenbar!!! Es ist einfach ein gewisses Gefühl von Sicherheit, dass man mit einer Zeit von unter 6:30,0 mit Sicherheit sehr weit vorne platziert ist. Vor allem in meiner AK.) Also volles Training und Konzentration auf Linz! Meine Formkurve stieg sehr steil an. Topleistungen in jeder Trainingseinheit. Die 6:20,0 lassen grüßen...

LINZ – 29.1.2005

Und dann – diese sch... Grippe, Husten, ... Ich will gar nicht mehr daran denken. Jedenfalls: mein Start in Linz war somit mehr als fraglich. Ich fuhr trotz Fieber dennoch hin. Auch hier stirbt die Hoffnung als letztes. Aber letztlich

musste doch die Vernunft siegen und schweren Herzens meldete ich meinen Start ab. Ich blieb aber als Zuschauer anwesend, weil mich diese Veranstaltung auch aus einem anderen Grund interessierte. Nach dem Motto „Kommen die Leute nicht zu uns, so gehen eben wir zu den Leuten“ hatte der RV Ister den Mut und ging mit den österreichischen Indoormeisterschaften in ein Großkaufhaus (Plus-City) alla Donauzentrum oder SCS. Das fand ich wirklich großartig. Und daher wollte ich diesen Versuch wenigsten als Zuschauer miterleben. Dazu ein paar Worte. Da ich mir selten ein Blatt vor den Mund nehme, wenn ich etwas beurteilen will (Beschönigungen nutzen sowieso nichts und niemandem), sage ich einfach kurz und schmerzlos:

Einen besseren Platz, so eine große und laute Veranstaltung in einem Einkaufszentrum zu verstecken, findet man wahrscheinlich nirgends mehr auf dieser Welt. Ich habe noch nie so viele Ergometer auf so wenig Platz gesehen (außer in Milans Lager). Ich glaube, man musste als Aktiver aufpassen, dass man nicht den Griff des daneben stehenden Ergos in der Hand hat. Platz für Zuschauer war nicht einmal für die gerade nicht im Einsatz befindlichen Ruderer, geschweige denn für angehörige vorhanden. Leute, denen unser Sport eigentlich vorgestellt werden sollte, hatten fast überhaupt keine Chance, halbwegs bequem zuzuschauen. Und wenn, dann haben sie außer Lärm und Chaos nichts mitgenommen.

Diese drei Erkenntnisse alleine genügen wahrscheinlich schon, dass sich so schnell kein Veranstalter mehr trauen wird, diesen an sich guten Gedanken „Kommen die Leute nicht zu uns, so gehen eben wir zu den Leuten“ in die Tat umzusetzen. Eigentlich schade. Deswegen und auch deshalb, weil meine Vermutung, dass mir 6:30,0 genügt hätten, um alle Mastersklassen zu gewinnen, erleichterten mir die Nichtteilnahme in Linz wesentlich.

STARNBERG – 5.2.2005

Eine Woche nach Linz fand in Starnberg bei München wieder das alljährliche 30-Minuten-Ergoevent statt. Obwohl ich mich zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz von meiner Krankheit erholt hatte, trat ich die Reise an. Erstens verband ich es mit einem Familienausflug nach München. Zweitens konnte ich mir so am besten wieder die Motivation fürs Training holen. Außerdem hatte ich nichts zu verlieren, weil es ein 30-Minuten-Bewerb war, der mit den 2000ern von Berlin und Hamburg nicht zu vergleichen war. Ich war also sehr locker und unbelastet. Genau so fuhr ich dann auch das Rennen. Und wie es so ist, solche Rennen gehen meistens besser aus als man glaubt. Ich gewann meine Altersklasse mit 8426 m. Das ist ein Schnitt von 1:46,8 auf 500 m, ein Wert, den ich auch als Gesunder nicht immer erreicht habe. Ich war und bin sehr zufrieden damit und meine Motivation für Budapest (drei Wochen später und über 2000 m) war wieder voll da.

BUDAPEST – 26.2.2005

Das Training lief an sich ganz gut, die Leistungen wurden wieder besser, die Zeiten schneller. Aber diese Verkühlung war diesmal sehr hartnäckig. Ich wurde sie nicht wirklich ganz los. Aus Vernunftgründen sagte ich mir: „Übertreibe es in Budapest nicht. Lieber einen gezielten, guten Erfolg als einen total gescheiterten Rekordversuch. Die 6:20,0 kannst du auch nächstes Jahr noch schaffen.“ Da wäre es dann doppelt schön, weil der Veranstalter der ÖIM der RC LIA ist und ich in diesem Jahr 50 Jahre alt werde. Also nahm ich mir lediglich vor, zumindest meine Berlinzeit von knapp unter 6:30,0 zu schaffen. Letzter werde ich auch in Budapest damit nicht werden.

Durch das zeitige Aufstehen (5:00 Uhr) am Wettkampftag und eine mühsame Zugsfahrt mit allerhand Sprachschwierigkeiten beim Umsteigen, um den richtigen Zug von Budapest nach Vac' (dort fand das Rennen statt) und dort die Sporthalle zu finden, weiters durch vier Stunden warten, bis mein Rennen endlich stattfand, war ich ziemlich müde. Auch, dass ich das Gefühl hatte, meine Verkühlung noch immer nicht ganz überwunden zu haben, stimmte mich eher freudlos. Doch beim Aufwärmen plötzlich merkte ich, dass mein Körper doch ganz gut aufmachte, und meine Motivation spielte natürlich sofort mit – vielleicht ist doch mehr drinnen ...

Ich war vom Start weg Zweiter. Der vor mir fuhr wie ein „Großer“, bei 1000 m noch immer unter 1:35,0 Schnitt. Ich ständig auf 1:36,0. Beim dritten 500er musste ich leider nachlassen. Doch ich bemerkte rechtzeitig, dass mein Gegner Nummer Eins noch mehr „Milch geben“ (nachlassen) musste. Obwohl ich etwas langsamer wurde, verringerte sich der Abstand zum Führenden zusehens. Erinnerungen an Hamburg und meine Endspurtstärke wurden wach. Es gelang mir, die letzten 300 m teilweise noch auf unter 1:30,0 zu beschleunigen. Ich habe damit nicht nur die Führung übernommen, sondern setzte mich sogar noch um 3 Sekunden ab. Außerdem habe ich damit nicht nur meinen Lauf gewonnen, es konnte auch im folgenden Lauf der jüngeren Masters A und B keiner mehr schneller fahren. Meine Zeit war übrigens 6:24,8!!! Ich habe mich also nicht nur gegenüber Berlin verbessert, sondern sogar noch meine Hamburger Zeit unterboten.

Und meine 6:20,0 kommen eben erst nächstes Jahr. Bereitet Euch also gut vor, meine lieben Masterskollegen, wo immer Ihr auch lebt und rurchelt. Für diese Zeit brauche ich Eure Herausforderung und Unterstützung!

Alles in allem bin ich sehr froh, all diese Rennen gefahren zu sein. Mein Ziel, den langen Ergometerwinter zu „verkürzen“ und bunter zu gestalten, ist voll aufgegangen. Auch hat sich wieder einmahl gezeigt, dass man nicht nur durch Training besser wird, sondern in erster Linie durch Wettkämpfe.

Denn nur Wettkämpfe beinhalten alle Komponenten, die man braucht, um zu siegen.

SPONSORING WETTBEWERB

Thomas Kropik

1.) DEFINITION SPONSORING:

Zwischen dem Sponsor und dem Verein besteht ein Leistungsaustausch (Transparente, Werbeaktivitäten, Firmenevents u.ä.m). Einnahmen aus Sponsoring sind grundsätzlich zu trennen von Spendengeldern (hier besteht kein Leistungsaustausch), diese werden auch i.d.R. von Clubmitgliedern gegeben.

2.) FÜR DEN WETTBEWERB RELEVANTE EINNAHMEN:

Es muss sich um neue Sponsoren bzw. um eine Ausweitung bestehender Sponsorenvereinbarungen handeln. Nur diese Einnahmen sind für diesen „Wettbewerb“ relevant.

3.) BEOBACHTUNGSZEITRAUM:

bis inkl. 12/2005

4.) TEILNAHMEBERECHTIGT:

alle Mitglieder

5.) ZIEL:

Heranführen neuer Sponsoren an den Verein, Erschließung neuer „Geldquellen“

6.) MODUS:

Jedes Mitglied, auf dessen Initiative eine Sponsorenvereinbarung abgeschlossen wurde, erhält 15% des Sponsorbeitrages (Provision). Haben mehrere Mitglieder zum Abschluss einer Vereinbarung beigetragen, so ist die Provision zwischen ihnen zu teilen. Vorstandsmitglieder sind vom Erhalt einer Provision ausgeschlossen, nehmen aber am Wettbewerb teil.

In die Wertung genommen werden nur Sponsorbeiträge, die € 400.- übersteigen.

Der Vorstand behält sich vor eine Sponsorenvereinbarung abzulehnen, insbesondere wenn sie gegen das Vereinsstatut bzw. gegen die guten Sitten verstößt. Der Abschluss der Sponsorvereinbarung erfolgt durch einen Vorstandsbeschluss.

7.) WETTBEWERB:

Jenes Mitglied, das am Ende des Beobachtungszeitraumes die meisten Sponsorengelder akquirieren konnte, erhält zusätzlich zu den Provisionen eine Prämie in Höhe des Mitgliedsbeitrages des Folgejahres.

8.) ANLEITUNG:

Das Ziel des Modells ist, ein attraktives, auf das Budget des Sponsors abgestimmtes Sponsorpaket anzubieten. Die Abwicklung der Formalitäten ist für dich und den Sponsor sehr einfach. Die LIA hat 3 standardisierte Sponsoringpakete (Platin, Gold, Silber) definiert. Natürlich können auch individuelle Leistungen mit dem Sponsor vereinbart werden. Es ist jedoch einfacher ein Paketangebot auszuwählen und zwar aus folgenden Gründen:

- einfache und rasche Abwicklung für den Sponsor
- wenig Aufwand und einfache und rasche Abwicklung für dich selbst
- der Vorstand hat die Pakete bereits genehmigt
- der Sponsorvertrag ist bereits vorbereitet

Unter office@lia.at kannst du das komplette Sponsorangebot samt Sponsorvertrag jederzeit anfordern. Du nur musst dann nur noch das gewählte Sponsorpaket gemeinsam mit dem Sponsor auswählen und ankreuzen. Wenn es notwendig ist hilft dir ein Vorstandsmitglied bei der Verhandlung mit dem Sponsor.

Nach erfolgter Vereinbarung mit dem Sponsor legst du den Vertrag dem Vorstand der LIA vor. Der Vorstand wird kurz über die Annahme des Sponsors beraten, den Sponsor kontaktieren und den Vertrag gegenzeichnen.

Du erhältst dann die Provision spätestens 30 Tage nach dem Eintreffen des Sponsorbeitrages bei der LIA und nimmst automatisch am Wettbewerb teil.

Wenn du Hilfe brauchst dann wende dich an den 2. Vizepräsidenten Mag.Thomas Kropik.

e-mail:thomas.kropik@kapsch.net. Tel:050811-3371

UNSERE BOOTE UND DEREN LAGERPLÄTZE

Friedrich Altenhuber

Über die LIA-Boote und Privatboote von Mitgliedern wurden immer wieder Bootslisten erstellt. Siehe in den Festschriften 125, 130, 140 – Jahre LIA oder im „LIA Boten“ Nr.1 von 1.2001 und Nr.3 von 9.2004. Der Bootsbestand stieg immer höher und hat nun mit 61 LIA-Booten und 16 Privatboote von Mitgliedern einen Höchststand erreicht.

Trotz Zubaus am Bootshaus – kleine Bootshalle, und Ablagen am Vorplatz des Bootshauses reichen die Lagerplätze nicht mehr aus. Wir müssen daher zusätzlich eine Pergola auf der Wiese hinter dem Bootshaus zur Lagerung von Booten errichten. Diese Pergola soll aus Holz vom Donaukanal-Projekt, unter zusätzlichem Aufwand von ca. € 3.200,- und ca. 50 Arbeitsstunden errichtet werden.

Dies scheint notwendig, da der ÖRV ab 2005 für einen Bootsplatz im Regattazentrum – Neue Donau eine Miete von € 80,- p.a. verlangt. Dies wird die LIA mit etwa € 1.200,- belasten, auch wenn wir von dort lagernde Boote abziehen. Alle Boote abziehen, wird wegen der beschränkten Lagermöglichkeit im Bootshaus Alte Donau und wegen der Lagernotwendigkeit für das Training nicht möglich sein.

Bei einer Umfrage bei den Wiener Rudervereinen haben wir festgestellt, dass die meisten eine Lagergebühr von € 60,- bis € 100,- p.a. von ihren Mitgliedern verlangen. Ausnahmen gibt es, wenn die Boote für Regatten verwendet werden, bzw. verwendet werden dürfen. Der LIA-Vorstand überlegt ebenfalls eine Lagermiete einzuheben, wird aber mit den Eigentümern der Privatboote noch sprechen.

Zu den Rennbooten der LIA ist zu sagen, dass alle fahrbereit sind, trotzdem ist es wichtig, bevor man mit ihnen zum Wasser geht, alles zu kontrollieren.

Wir besitzen 2 Achter, 10 Vierer, 14 Zweier und 23 Einer. Einen Vierer und einen Zweier wollen wir verkaufen, um Lagerplätze freizumachen und weil diese beiden Boote kaum gefahren werden.

Weiters besitzt die LIA 5 Schulboote (2 C-Zweier und 3 C-Vierer). Die sieben Wanderruderboote teilen sich auf 2 Renngig 4x+/5, je einen Rg. 4er, 3er, 2er, einen C2+/3er und einen Klinker-Einer – dieser Einer ist unser ältestes Boot – Baujahr 1948.

Es gibt 16 Privatboote von Mitgliedern, davon drei 2er und 13 Einer.

Die 61 LIA-Boote sind in folgenden Bootswerften gebaut worden: 31 Schellenbacher, 12 Empacher, je 3 Fujang und Swoboda, je 2 Ayling, Filipi und DDR, je 1 Lampl, Stämpfli, Loh-Kraft, Löwe, Luitz und CSSR.

Die 16 Privatboote stammen aus folgenden Bootswerften: 7 Schellenbacher, je 2 Empacher und Loh-Kraft, je 1 Ayling, Filipi, Pirsch, CSSR und unbekannt.

Die meisten der 77 Boote stammen von den beiden Werften Schellenbacher (38 Boote) und Empacher (14 Boote). Die restlichen 25 Boote stammen aus 14 Bootswerften.

Von den 77 Booten sind 40 Kunststoffboote, der Rest 37 Holzboote.

Der Gesamtanschaffungswert der Boote und Ruder der LIA beträgt ca. € 507.550,- - berechnet nach den Verkaufspreisen der Bootswerft Schellenbacher. Der Marktwert liegt etwa bei 50%, bei den 28 Booten, die max. 10 Jahre alt sind und bei ~20%, bei den übrigen 33 ältesten Booten. Der Marktwert würde daher ca. €172.000,- (~ ATS 2,36 Mio) betragen.

Aus den beiliegenden Bootslisten kann man noch verschiedene Schlüsse ziehen. Sie sollen vor allem eine Übersicht geben, um Entscheidungen zu erleichtern.

Da 8 LIA-Boote und 3 Privatboote noch keinen Namen haben, ist eine Bootstaufe vorgesehen. Sie soll voraussichtlich am Samstag – Nachmittag, dem 21. Mai 2005 stattfinden. Hoffentlich finden sich viele Mitarbeiter und Helfer.

RENNBOOTE - LIA - JANUAR 2005

ART		Bootsname	Bootsbauer	Baujahr	Ausfahrten 2004	Lagerort	Einsatz, vorwiegend	
8+	K	LIA	Schellenb.	1997	134	GBH.-AD	AD,ND,R	1
8+	H	KRONE	Schellenb.	1986	47	— " —	AD	2
4x+	K	NN.	Schellenb.	2003	29 M	— " —	AD,ND,R	1
4x	K	Cornelia v. K	Empacher	2001	25 M	— " —	— " —	2
4- L	K	Perchtoldsdorf	Empacher	1997	61	— " —	— " —	3
4x	H	Aurelia II	Schellenb.	1996	159	— " —	— " —	4
4+	K	FOIT	Empacher	1987	14	— " —	— " —	5
4-	H	Paulander	Schellenb.	1987	45	— " —	— " —	6
4x+	H	Stadt Wien	Schellenb.	1986	28	— " —	verkauften	7
4x	H	Horst	Schellenb.	1974	206	— " —	AD	8
4-	H	Bernhard	Schellenb.	1973	33	— " —	— " —	9
4x+	H	Wien	Schellenb.	1967	8	— " —	— " —	10
2x/-L	K	N.N.	Filipi	2002	57	— " —	AD,ND,R	1
2x/-	K	Günter	Schellenb.	2001	77	— " —	— " —	2
2x	K	N.N	Empacher	1999	20 M	— " —	— " —	3
2x	K	Koarl	Fujang	1997	56	— " —	— " —	4
2x	K	Gernot	Filipi	1996	25 M	— " —	— " —	5
2x	H	Donaustadt	Schellenb.	1996	263	— " —	— " —	6
2-	H	MMM	Schellenb.	1993	61	— " —	— " —	7
2x	K	Sport Union	Empacher	1987	108	— " —	— " —	8
2x	H	Luise	Schellenb.	1986	197	KBH -AD	— " —	9
2x/-	K	Streichholz	DDR	1985	26	— " —	— " —	10
2x	H	Hofrat	Lampl	1984	0	— " —	verkauften	11
2-	H	Schorschi	Schellenb.	1982	47	— " —	AD	12
2x	H	Luzern	Stäptli	1978	37	— " —	— " —	13
2-	H	Dieter	Schellenb.	1974	2	— " —	— " —	14
1 L	K	N.N.	Empacher	2004	159	GBH.-AD	AD,ND,R	1
1	K	N.N.	Loh	2004	0	— " —	AD	24
1	K	N.N.	Empacher	2003	100	— " —	AD,ND,R	2
1	K	NN. Maschek	Serbien	2003	26	— " —	AD	3
1	K	Dave	Schellenb.	2002	58	— " —	AD,ND,R	4
1 L	K	UWE	Schellenb.	2001	100	— " —	— " —	5
1 L	K	Hedi	Schellenb.	2001	159	— " —	— " —	6
1	K	Union	Schellenb.	2001	145	— " —	— " —	7
1	K	Norbert	Empacher	2000	104	— " —	— " —	8
1 L	K	Yeti	Schellenb.	1997	209	— " —	— " —	9
1 L	K	Fadi	Empacher	1996	151	— " —	— " —	10
1	K	Harry	Fujang	1996	68	KBH -AD	AD	11
1	H	Georg	Fujang	1996	82	— " —	— " —	12
1 L	K	Doris	Ayling	1995	175	— " —	AD,ND,R	13
1 L	K	Styx	Ayling	1995	53 R	— " —	— " —	14
1	K	ALF	DDR (?)	1995	0	— " —	AD	15
1	K	Romolo II	Empacher	1993	48	— " —	AD,ND,R	16
1	K	Maschek	Löwe	1990	21	— " —	AD	17
1	H	Zotti	Swoboda	1984	0	— " —	— " —	18
1 L	H	Marius	Swoboda	1984	30	— " —	— " —	19
1 L	H	Raimund	Schellenb.	1976	41	— " —	AD,ND,R	20
1	H	Meister	Empacher	1976	86	— " —	AD	21
1	H	Teindl	Empacher	1975	133	— " —	— " —	22
1 L	H	Paul	Schellenb.	1974	44 R	— " —	— " —	23

SCHULBOOTE - LIA - JANUAR 2005

ART	Bootsname	Bootsbauer	Baujahr	Ausfahrten 2004	Lagerort	Einsatz, vorwiegend		
C2x	K	Mega Dick	CSSR	1996	64	L-Vorplatz	AD	1
C2x+	H	Amtsrat	Swoboda	1986	20	L-Vorplatz	AD	2
C4x+	H	Kaisermühl	Schellenb.	1980	71	L-Vorplatz	AD,Strom,R	3
C4x+	H	Doktor	Schellenb.	1959	26	L-Vorplatz	AD, Strom	4
C4x+	H	Bechelarn	Schellenb.	1959	34	L-Vorplatz	AD, Strom	5

WANDER-RUDERBOOTE - LIA - JANUAR 2005

Rg 4x,+5x	K	Bonn (NN)	Schellenb.	2005	-	BHK - AD	L.T.: 04.2005	1
C2x,+3x	K	Vagalonga	Schellenb.	2000	68	BHK - AD	Ad, Strom	2
Rg 4x+,5x	H	Kreuzenstein	Schellenb.	1997	32	Nor.	Strom	3
Rg 4x	H	Aggstein	Schellenb.	1992	28	Nor.	Strom	4
Rg 3x	H	Grein	Schellenb.	1983	26	Nor.	Strom	5
Rg 2x	H	Linz	Schellenb.	1955	32	Nor.	Strom	6
Kl 1x	H	Wachau	Luitz	1948	8	Nor.	Strom	7

PRIVATBOOTE - VON LIA-MITGLIEDERN

ART	Bootsname	Bootsbauer	Baujahr	Ausfahrten 2004	Lagerort	Mitglied		
Es konnten nicht alle Daten rechtzeitig ermittelt werden.								
Rg. 2x	H	Lissa	Schellenb.	1995	12	Privat	L.Zotti	1
2-	K	Voice of the wings	Ayling	1995	53	KBH - AD	W. Czerny	2
2x	H	Goldi	Schellenb.	1991	32	— - —	H. Goldfarb	3
1	K	Cassiopaia	Loh-Kraft	2004	138	— - —	Meidl	4
1	K	Böhm	Filipi	2003	130	-	R. Böhm	5
1	K	NN	Loh-Kraft	2003	34	-	H. Gaube	6
1	K	Excalibur	Empacher	1996		-	C. Garhöfer	7
1	K	Prima Vera	Empacher	1991	6	-	V. Kornhoff	8
1	H	Forever	Schellenb.	1986	146	-	R. Haberl	9
1	H	Brummi	Schellenb.	1982	10	-	R. Haberl	10
1	H	Benno	Schellenb.	1993	21	-	Goldfarb	11
1	H	Bembl	Pirsch	1965	7	-	H.P. Lenz	12
1	K	Trimmi	-	1974	5	-	-	13
C1	K	N.N.	CSSR	1992	6	-	R. Malousek	14
1	H	Stefflerl	Schellenb.	1985	-	Nor.	B. Szendey	15
1	H	NN.	Schellenb.	2000	-	Privat	B. Szendey	16

KURZBEZEICHNUNGEN DER SPALTEN

"ART"	
Rennboote	Schul- und Wanderboote
8+ Achter mit Steuermann	C-Boote außen glatter Bootskörper, Außenkiel, Mindestbreite
4x+ Doppel-Vierer mit Steuermann	Rg-Boote außen glatter Bootskörper, Außenkiel, abgedeckte Luftkästen
4x Doppel-Vierer ohne Steuermann	K-Boote Holzboot mit geklinkertem Bootskörper, Außenkiel
4- Riemen-Vierer ohne Steuermann	H-Boote aus Holz
4+ Riemen-Vierer mit Steuermann	K-Boote aus Kunststoff
2x/- Doppel-Zweier/Riemen-Zweier o.Stm.	L-Boote für Leichtgewichte, 52-75kg durchschnittliches Gewicht der Ruderer/Ruderinnen
2x- Doppel-Zweier	
2- Riemen-Zweier ohne Steuermann	
1- Einer	
"BOOTSNAME"	
Rennboote	erhielten meist Namen oder Vornamen von: verdienstvollen Mitgliedern (Cornelia v. Kender, Bernhard, Dieter, Horst, Raimund, Schorsch, M.M.M,...) Spendern (Krone, Perchtoldsdorf, Stadt Wien, Sport Union) Regatterplätzen (Luzern), wo LIA-Mitglieder erfolgreich waren
Schulboote	hier wurde in ähnlicher Art, wie bei den Rennbooten vorgegangen: Titel von verdienstvollen Mitgliedern (Amtsrat, Doktor) und Spendern (Kaisermühl)
Wanderruderboote	hier wurden Namen von Orten an der Donau gewählt (Linz, Grein, Wachau, etc.) oder wo spezielle Erinnerungen stattfanden (Vogalonga, Bonn)
"BOOTSBAUER"	"LAGERORT"
Name der Bootsbauers oder der Werft	GBH-AD Große Bootshalle-LIA Bootshaus, Alte Donau
"BAUJAHR"	KBH-AD Kleine Bootshalle-LIA Bootshaus, Alte Donau
wann das Boot gebaut wurde	L Vorplatz-Vorplatz von LIA Bootshaus, Alte Donau
"AUSFAHRTEN 2004"	NOR Bootshaus Normannen / Klosterneuburg
M... diese Boote werden für Meisterschaftsrennen geschont	"EINSATZ VORWIEGEND"
R... Länger dauernde Reparatur	AD Alte Donau
	ND Neue Donau
	R Regatten
	Strom Donau, Wanderfahrten

